AKADEMIE
FÜR GEFAHRENABWEHR

Web - Seminarreihe „Technik & Taktik“ 2021

Dienstags 19:00 bis 20:30 Uhr

Einsatztaktik in der Feuerwehr ist mehr als die Feuerwehr-Dienstvorschriften beschreiben. Jeder Einsatz hat seine Besonderheiten und aus jedem Einsatz lassen sich Erkenntnisse ableiten, an Hand derer das zukünftige Handeln angepasst werden kann. Je nach Organisation verändert sich auch die Perspektive auf den Einsatz. Was ist der Auftrag? Für die einen Brandursachenermittlung für die anderen Schadensabwehr? Ziel dieser Seminarreihe soll es sein, aus vergangenen Einsätzen zu lernen, aktuelle Themen zu Beleuchten und die Sichtweise anderer Organisationen besser zu verstehen.

Zielgruppe: alle Führungskräfte der Feuerwehr

Übersicht:

- 28.09. & 09.11. Brand des Krankenhauses „Bergmannsheil“ in Bochum
- 05.10. & 16.11. Polizeiliche Brandursachenermittlung oder die „Hohe Kunst der Kriminalistik“
- 12.10. & 23.11. Großbrand einer Lagerhalle im Hafengebiet Ludwigshafen
- 19.10. & 07.12. Erfolgreiche Unterstützung bei Gefahrguteinsätzen – Das TUIS-System der chemischen Industrie in Deutschland
- 26.10. & 14.12. Einsatz PKW in Fluss, Person eingeschlossen – Lehren und Erfahrungen aus einem besonderem Wasserrettungseinsatz

Brand des Krankenhauses „Bergmannsheil“ in Bochum

Freitag, 30.09.2016, 02:36 Uhr. In der Leitstelle der Feuerwehr Bochum läuft eine automatische Brandmeldung aus dem Krankenhaus „Bergmannsheil“ ein. Nahezu zeitgleich nimmt der Disponent einen Notruf an. Die hörbar panische Anruferin berichtet: „Bei mir auf der Station steht eine Patientin in Flammen.“ Was folgt ist einer der größten Krankenhausbrände der Nachkriegsgeschichte.
Der Vortrag stellt die Geschehnisse dieser Nacht dar und beleuchtet die Taktik der Feuerwehr. Was hat geklappt, was nicht – aber vor allem: was lernen wir für die Zukunft?

Dozenten
Nicolas Ennenbach, Alexander Heß

Kurz-Vita
Nicolas Ennenbach arbeitet seit 2010 im Einsatzleitdienst der Berufsfeuerwehr Bochum. Zuvor absolvierte er seinen Vorbereitungsdienst am Institut der Feuerwehr in NRW. Im Hause der Feuerwehr Bochum nahm er verschiedenste Sachgebietsfunktionen war. Er war zunächst im Bereich der Einsatzplanung für taktische Konzepte verantwortlich, bevor er 2013 die Leitung der Feuerwehrschule übernahm. Im Rahmen der Neuaufstellung des Amtes im Jahr 2017 wurde er Leiter des Stabes der Amtsleitung, bevor er 2020 in die Aufstiegsausbildung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst startete. Aktuell ist Herr Ennenbach Abteilungsleiter für den Bereich Aus- und Fortbildung sowie die Einsatzplanung.
Im Bereich des Einsatzdienstes hat Herr Ennenbach mehrjährige Erfahrung als C- und B-Dienst und ist seit April 2021 als A-Dienst eingesetzt.

Alexander Heß hat am 01.10.2003 als Brandmeisteranwärter bei der Berufsfeuerwehr Bochum angefangen. Nach erfolgreich abgeschlossener Laufbahnprüfung wurde er sechs Jahre im Einsatzdienst eingesetzt. 2011 folgte der BIII Lehrgang mit anschließendem zweijährigen Einsatz als Disponent in der Leitstelle. Während seiner nächsten Station, als Ausbilder in der Feuerwehrschule, qualifizierte sich Alexander Heß für einen Laufbahnwechsel. Von 2016 bis 2020 war er als C-Dienst und Wachabteilungsführer eingesetzt und seit 2011 versieht er seinen Einsatzdienst als B-Dienst. Der Feuerwehrschule ist er auch nach der Ausbildertätigkeit treu geblieben. Seit 2019 ist er Sachgebietsleiter „Fortbildung“ und stellv. Leiter der Feuerwehrschule. In seiner Freizeit doziert Alexander Heß u.a. als Taktikausbilder für das Institut der Feuerwehr NRW.

Polizeiliche Brandursachenermittlung oder die „Hohe Kunst der Kriminalistik“

Brandermittlungen gehören zu den schwierigsten Ermittlungsaufgaben der Polizei und werden mit Unterstützung von Fachleuten sowohl bei der Schutz- als auch der Kriminalpolizei durchgeführt. Die Brände selbst führen mit einem entsprechenden Schadensausmaß und den oftmals fehlenden objektiven Beweisen zu den größten Schwierigkeiten bei der Aufklärung derartiger Fälle. Wegen der oftmals nicht immer eindeutigen Brandursache wird über das Eliminationsverfahren eine Eingrenzung und Annäherung vorgenommen. Neben den objektiven Feststellungen und Untersuchungen sind v.a. sachgerechte Fragen an alle beteiligten Personen (Betroffene, Brandentdecker, Feuerwehr) zu richten, um schließlich ein möglichst umfassendes und schlüssiges Ergebnis zu erzielen.

Dozent
Knut-R. Dietrich

Kurz-Vita
Herr Dietrich ist als Dozent am Institut für Fortbildung der Hochschule der Polizei Baden-Württemberg im Fachbereich Kriminalitätsbekämpfung tätig. Zum einen werden von ihm die in Böblingen stattfindenden Seminare für „Brandermittler“ organisiert und zum anderen eigene Vorträge auch außerhalb dieser Seminare gehalten. Herr Dietrich war bis Ende 2019 als Sachbearbeiter im Dezernat für Kapitaldelikte (Dez. 11) beim Präsidium Stuttgart eingesetzt und hier v.a. für Branddelikte (vorsätzlich oder fahrlässig begangen) zuständig. In über 16 Jahren konnten entsprechende Erfahrungen an Brandstellen in der Zusammenarbeit mit Sachverständigen und mit der Feuerwehr sowie bei der Bearbeitung und Klärung von Brandserien gesammelt werden.

Großbrand einer Lagerhalle im Hafengebiet Ludwigshafen

Am 22.06.2013 brach in einer Lagerhalle mit 10.000 qm im Ludwigshafener Hafengebiet ein Großbrand aus. Die Rauchsäule war weit über 60 km sichtbar. Anwohner aus dem Stadtteil Parkinsel mussten evakuiert werden. Ein Einsatz mit über 650 Einsatzkräften sowie Löschwasserabgaben von bis zu 38.000 Liter/min waren erforderlich, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Aufgrund der massiven Rauchausbreitung waren zahlreiche Messfahrzeuge im Umland sowie im Stadtgebiet im Einsatz.
Logistische sowie taktische und kreative Herausforderungen waren bei diesem Einsatz der Superlativen erforderlich.

Dozent
Stefan Bruck

Kurz-Vita
Stefan Bruck ist Leiter der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen. Nach dem Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr seiner Heimatgemeinde 1983, machte er 1993 sein Hobby zum Beruf und ist seitdem bei der Berufsfeuerwehr Ludwigshafen tätig. Er ist ausgebildeter Dipl. Ing. (FH) und hat 2018 einen M. Eng. im Bereich baulicher Brandschutz und Sicherheitstechnik absolviert.
Stefan Bruck war bei vielen Großereignissen in Ludwigshafen wie beim Großbrand einer Lagerhalle, der Gasexplosion in Oppau, der Explosion im Landeshafen, etc. in der Einsatzleitung tätig.

Erfolgreiche Unterstützung bei Gefahrguteinsätzen – Das TUIS-System der chemischen Industrie in Deutschland

Die Gefahrguteinsätze, mit denen kommunale Feuerwehren auf der Straße, der Schiene und dem Wasserweg konfrontiert werden, sind sehr vielseitig. Aufgrund der Komplexität durch die beteiligten Chemikalien oder Transportmittel sind derartige Lagen nicht immer einfach zu bewältigen. TUIS bietet in solchen Fällen rund um die Uhr bundesweit rasche, qualifizierte und unbürokratische Hilfe an. Die Werkfeuerwehren der chemischen Industrie Deutschlands und ihre angeschlossenen Spezialisten wie Chemiker, Toxikologen, Ökologen oder Fachleute aus der Produktion unterstützen telefonisch, mit einem Fachberater vor Ort oder einer autark einsetzbaren taktischen Einheit bei der Gefahrenabwehr. Der Vortrag stellt das TUIS-System sowie die Werkfeuerwehr BASF SE Ludwigshafen und deren über TUIS anforderbaren Einsatzmittel vor.

Dozent
Dr. Martin Kaller

Kurz-Vita
Martin Kaller studierte Chemie in Stuttgart und Edinburgh und promovierte 2011 an der Universität Stuttgart als Stipendiat der Max-Planck-Gesellschaft. Anschließend stieg er in die zentrale Forschungsabteilung der BASF SE in Ludwigshafen ein und betreute hauptsächlich Projekte in der Prozessentwicklung. Im Jahr 2016 wechselte er in die Werkfeuerwehr der BASF SE und absolvierte bis 2018 sein Brandreferendariat mit Praktika am Frankfurter Flughafen, in Mannheim, Ludwigshafen, Mainz, Dortmund und Antwerpen. Martin Kaller leitet die Feuerwache Süd der Werkfeuerwehr BASF SE sowie die für die Feuerwehrlaufbahnen erforderlichen Ausbildungen (B1-B6) und betreut die Schaummittelstrategie. Er ist Mitglied im Arbeitskreis Schaummittel des Werkfeuerwehrverbandes Deutschland. Seit 1999 ist er in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Einsatz PKW in Fluss, Person eingeschlossen – Lehren und Erfahrungen aus einem besonderem Wasserrettungseinsatz

In den vergangenen Jahren war eine Einsatzhäufung im Bereich der Wasserrettung im Landkreis Emmendingen zu verzeichnen.
Ein besonderer Einsatz ereignete sich am frühen Samstagmorgen, 08. Mai 2021 in Waldkirch-Buchholz. Ein PKW war verunfallt, überschlug sich und stürzte in die stark strömende Elz. Dort wurde der PKW samt Fahrerin über eine Strecke von gut 100 m in die Flussmitte abgetrieben, wo sich der PKW in Stromschnellen verfing und festsaß.
Der Vortrag beschreibt den Einsatzablauf im Bereich der Menschenrettung und der anschließenden Fahrzeugbergung und die dahinterstehenden Entscheidungsfindungen.
In der Folge wurde u.a. dieser Einsatz zum Anlass genommen, die Einsatzfähigkeiten im Bereich der Wasserrettung organisationsübergreifend zu überprüfen und ein gemeinsames Wasserrettungskonzept mit allen beteiligten Organisationen DLRG, Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, DRF und Bergwacht zu erstellen.
Das Wasserrettungskonzept beinhaltet neben einem einheitlichen Ausbildungs- und Ausstattungskonzept auch eine entsprechende gemeinsame Einsatzkonzeption.

Dozent
Christian Leiberich

Kurz-Vita
Christian Leiberich ist Kreisbrandmeister und Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz im Landkreis Emmendingen. Nach dem Studium der Verwaltungswissenschaften arbeitete er 14 Jahre beim Regierungspräsidium Freiburg im Bereich Bevölkerungsschutz mit den Schwerpunkten Stabsarbeit und Ausstattungsverwaltung. Nach einem Laufbahnwechsel in den feuerwehrtechnischen Dienst war er als Sachbearbeiter Feuerwehrwesen beim Bezirksbrandmeister des Bezirks Freiburg eingesetzt, bevor er 2018 die Stelle als Kreisbrandmeister und Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz im Landkreis Emmendingen antrat.
Christian Leiberich ist seit 1991 Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr (u.a. in Crailsheim, Kehl und Freiburg i.Br.).